

**25. Nov. 2015**

GutGünstig Versichert  
Eisenbahnstr. 12  
66117 Saarbrücken  
Germany

November 2015

**Betr.: Patenschaft für Estefany Andrea Machuca Ayca - Aldea Infantil SOS Quilpué**

Liebe Freunde der GutGünstig Versichert,



Bei der 50-Jahr in Quilpué.

Alles Gute zum Jubiläum...

Dieses Jahr hat SOS Kinderdorf Chile sein 50. Jubiläum gefeiert. Die gesamte SOS-Gemeinschaft war mit den Vorbereitungen beschäftigt. Die Jungen und Mädchen wurden immer aufgeregter je näher die Festlichkeiten rückten und schließlich haben sie sie in vollen Zügen genossen.

Ihr Patenkind lebt seit neun Jahren im Kinderdorf. Da es bei einem Jubiläum normalerweise so üblich ist, sich auf die vergangenen Jahre zurückzubesinnen, fragte ich Estefany, ob sie mir ihre schönste Erinnerung aus der Zeit im Dorf verraten würde: 'Als wir ein Wochenende in einem Aguapark hier in der Nähe waren. Wir haben das ganze Wochenende im Wasser gespielt und danach gab es sooo viel zu essen.'

„Ich erinnere mich am liebsten an Weihnachten“, sagt Wendy, die zur ersten Generation des Kinderdorfes Quilpué gehört, das im Jahr 1983 gegründet wurde und in dem heute Ihr Patenkind lebt. Dieses Mal möchte ich Ihnen ihre Geschichte erzählen, da ich zusammen mit ihr auf ihren Werdegang stolz bin.

Welchen Geschmack verbinden Sie mit Weihnachten? Denken Sie an einen Puter oder eine Gans, Fisch, Lamm, Mettklopse oder Stollen? Wendy denkt an gegrilltes Hähnchen mit einem Salat aus Tomaten und grünen Bohnen, das Gericht, welches SOS Mutter Isabel jedes Jahr zu Weihnachten machte.

Raum für die individuelle Entwicklung

Wendy war drei Jahre alt, als ihre Mutter sie alleine ließ.



Wendy genießt ein Mittagessen im Kinderdorf.

Auch ihr Vater konnte sich nicht um sie kümmern, sodass sie ins Kinderheim kam. Nachdem sie zwei Jahre lang in verschiedenen Kinderheimen gelebt hat, wird das Kinderdorf schließlich zu ihrem definitiven Zuhause.

Daran gewöhnt mit vielen anderen Mädchen in einem Saal zu schlafen und von Personal im Schichtdienst betreut zu werden, war die Verwunderung umso größer, als Wendy im Kinderdorf ankam: „Eine unglaubliche Kehrtwende! Auf einmal lebte ich in einem Familienhaus und hatte eine Mutter. Mein Zimmer teilte ich mir mit zwei Freundinnen. Ich hatte neue Kleidung und Spielzeug.“ In der Schule war sie nicht mehr „das Heimkind“. „Auf einmal konnte ich meine Klassenkameraden zum Spielen nach Hause einladen“, erinnert sich Wendy an ihre glückliche Kindheit.

#### Etwas zurückgeben

Über spielen, lernen und anderen Aufgaben sind die Jahre vergangen. Fiel es Ihnen leicht, das elterliche Nest zu verlassen? Wendy auf jeden Fall nicht. Sie erzählt mir: „Auf einmal musste ich mein Leben selber in die Hand nehmen, mit allem, was dazu gehört. Sogar neue Freunde musste ich mir suchen, weil meine Freunde ja alle aus dem Kinderdorf waren und ich nun in einer anderen Stadt meine Ausbildung anfang.“

Sie ist Krankenschwester und Zahnarzhelferin. Seit zehn Jahren arbeitet sie in einer Zahnarztpraxis. Sie liebt ihre Arbeit, die ihr finanzielle Sicherheit und Zugang zu einer guten gesundheitlichen Versorgung verschafft. Leider haben in Chile die wenigsten diesen Zugang. Vor allem was zahnärztliche Behandlungen angeht. Wendy macht es durch ihre Kontakte möglich, dass die Kinder im Kinderdorf kostenlos beim Zahnarzt und Kieferorthopäden behandelt werden. So konnten schon vielen Kindern die Zähne gerichtet werden.

#### Menschen, die Spuren hinterlassen

Wendy gesteht mir, dass sie am Anfang Angst hatte, dass sie keine gute Mutter sein könnte: „Ich wollte meiner Tochter nicht das Gleiche antun, was mir meine Mutter angetan hat.“ Doch sie verstand mit der Zeit, dass man nicht nur von der leiblichen Mutter lernt. Mutter Isabel ist bis auf den heutigen Tag eine der wichtigsten Personen in ihrem Leben, und bei Wendy zu Hause funktioniert alles genauso wie in ihrem Zuhause im Kinderdorf, in das sie immer wieder zurückkehrt, wenn sie Zeit hat. Sie liebt es, sich im großen Familienkreis um den Tisch zu scharen, sie versucht ihrer Tochter klar zu machen, wie wichtig es ist zu sparen, unabhängig zu sein, aber vor allem, wie wichtig die Familie ist. Abschließend sagt sie: „Der Mensch, der ich heute bin, bin ich aufgrund des Kinderdorfes. Wenn ich nicht dort aufgewachsen wäre, wäre mein Leben ganz anders verlaufen.“

#### 50 Jahre Schicksale verändern

Das Leben von Wendy und von den anderen Kindern, die in den Kinderdörfern Chiles leben und gelebt haben, hat sich verändert. Sie alle haben ein liebevolles Zuhause und eine Familie gefunden, die sie liebt und in der sie sich geborgen fühlen.

Ihr Schicksal hat sich zum Positiven gewendet. Ich bin mir sicher, dass Sie das Gleiche für Ihr Patenkind wollen. Deswegen möchte ich Ihnen herzlich danken, dass Sie Teil dieses humanitären Hilfswerkes sind.

In einigen Wochen feiern wir wieder Weihnachten. Wendy muss nicht lange überlegen, was sie ihren Lieben am Weihnachtsabend serviert, denn das Menü steht seit 35 Jahren unumstößlich fest.

Dank Ihrer großzügigen Hilfe können sie alle in wenigen Wochen wieder alle Weihnachten miteinander feiern. Anbei schicke ich Ihnen ein neues Foto Ihres Patenkindes. Ich verabschiede mich hiermit von Ihnen und wünsche Ihnen und Ihrer Familie ein frohes Fest und einen guten Rutsch ins neue Jahr.



**Tatiana Bryndzová**

Patenbüro Chile

[tatiana.bryndzova@aldeasinfantiles.cl](mailto:tatiana.bryndzova@aldeasinfantiles.cl)